

Moos des Jahres 2005



Silber-Birnmoos
(*Bryum argenteum*)

Klasse
Laubmoose (Musci)

Die Bryologisch-lichenologische Arbeitsgemeinschaft (BLAM) hat 2005 zum ersten Mal ein Moos des Jahres gewählt. Ausgewählt wurde dabei mit dem Silber-Birnmoos (*Bryum argenteum*) eine der häufigsten Moosarten. Die Wahl fiel auf eine Art mit zunehmender Verbreitung, die durch die vom Menschen verursachte Luftverschmutzung, vor allem durch den erhöhten Stickstoffeintrag noch weiter gefördert wird. So will die Arbeitsgemeinschaft nicht nur auf die wenig beachteten Moose, sondern auch auf die Folgen der menschlichen Einflußnahme aufmerksam machen.

Allgemeines

Moose sind meist Landpflanzen, nur wenige Arten leben im Wasser. Sie können mit Hilfe von Chlorophyll und Carotinoiden Photosynthese betreiben und sich so selbst versorgen. Eine Besonderheit der Moose ist die Art und Weise der Wasseraufnahme die nicht über Wurzeln erfolgt, sondern direkt über das gesamte Oberflächengewebe. Das widerstandsfähige Silber-Birnmoos gehört zu den Echten Laubmoosen (Bryidae).



Lebensraum und Verbreitung

Das ursprüngliche weltweite Verbreitungsgebiet des Silber-Birnmooses ist beschränkt auf wenige stickstoffreiche Standorte, z.B. Vogelfelsen oder Kotplätze von Tieren. Inzwischen gehört dieses Moos zu den weiter verbreiteten Arten und kommt vor allem auf Gras- und Rasenflächen vor. Es bildet dort dichte, teilweise tief in den Boden eindringende Polster. Aber auch in Maisäckern, auf Hausdächern, zwischen Pflastersteinen oder in Blumentöpfen kann man das Silber-Birnmoos finden.



Aussehen

Tiefe Polster bildendes Moos das trocken silbrig glänzt, feucht dunkelgrün erscheint. Die einzelnen Pflänzchen sind meist unter einem bis max. zwei Zentimeter groß und dicht und eng anliegend beblättert. Die



Pflanzenspitzen sind chlorophyllfrei und erscheinen so silbrig glänzend. Die hohlen Blättchen können breit eiförmig zugespitzt oder auch spitz zusammengezogen sein. Die Blattrippe endet über der Blattmitte, und die Brutknospen brechen leicht ab. Die hängende Sporenkapsel ist zylindrisch-eiförmig und im reifen Zustand dunkelrot bis schwarz.

Probleme

Das Silber-Birnmoos kann man als Indikator für die vermehrte Stickstoffbelastung unserer Umwelt in den letzten 150 Jahren ansehen. Landwirtschaftliche Düngemittel, Autoabgase, Abgase aus dem Hausbrand und viele andere Möglichkeiten sind schuld daran.

Die Zunahme der Silber-Birnmoos-Verbreitung ist aber auch bedenklich, da es andere, empfindlichere Arten, von deren natürlichen Standorten verdrängt.



Quellen:

www.rasengesellschaft.de
www.nabu.de
www.schmitzens-botanikseite.de
www.blam.privat.t-online.de
www.natur-lexikon.com
www.botanischerverein.de